

Zum NewsLetter 308 vom 1. September 2021

Interview mit Walter Schmid, Unternehmer
Initiant und Stiftungsratspräsident Stiftung Umwelt Arena Schweiz, Spreitenbach

«Eine nachhaltige Bauweise mit Power-to-Gas-Technologie ist definitiv zukunftsorientiert»

Auf dem Weg zu Netto null beim Energie-Haushalt der Schweiz ist die Möglichkeiten der Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen ein Schlüsselthema. Grosse Hoffnungen wird in das Power-to-Gas Verfahren gesetzt: Elektrischer Strom aus erneuerbaren Quellen wird dabei in speicherbares Gas verwandelt. Der [1. Power-to-Gas Kongress vom 14. September 2021](#) in der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach (AG) versammelt zum ersten Mal die wichtigsten Kräfte, die Geld und Geist in Power-to-Gas investieren. Das Verfahren steckt noch in den Anfängen, doch die ersten Schritte sind gemacht. Als wichtiger Pionier der nachhaltigen Energieeffizienz hat Walter Schmid schon früh an das Potenzial von Power-to-Gas geglaubt und bereits Siedlungen erstellt, die von dieser Technologie profitieren und damit in Richtung netto Null unterwegs sind.



In Zürich-Leimbach und in Männedorf am Zürichsee hat die Umwelt Arena Schweiz in neue Wohnprojekte investiert, welche mithilfe einer Hybridbox Strom und Gas nutzen können – quasi als Vorbereitung auf ein umfassendes Power-to-Gas-Angebot. Beide Projekte haben schon Jahreszyklen im Betrieb hinter sich. Welches sind die Erfahrungen?

Dank dem erneuerbaren Gas im Winter können wir Wärme und Strom produzieren. So nutzen wir indirekt den Überschuss vom Sommer und überbrücken die Winterstromlücke.

Die Mieterinnen und Mieter in diesen Projekten werden zu einem bewussten, sparsamen Energieverbrauch angehalten. Kommt das gut an? Denken Sie, dass diese Art von Wohnen schon massentauglich ist?

Ja, das ist durchaus massentauglich. In Männedorf beispielsweise zahlt der Mieter keine Energiekosten. Die Bewohner haben aber ein Strombudget. Nur die Zusatzenergie müssten sie bezahlen. Mit dem Energiemanagementsystem sind sie laufend über ihren Verbrauch informiert. Nur schon dadurch können ca. 20 % der üblicherweise konsumierten Energie eingespart werden. Die Mieter werden so sensibilisiert. Ihr Verhalten trägt wesentlich zum Erfolg von solchen Projekten bei. Unsere Erfahrungen sind da sehr positiv, die Bewohner kommen grundsätzlich gut mit dem vorgegebenen Budget aus.

Die Umwelt Arena Schweiz hat mit ihren Projekten eigentlich einen Vorsprung auf Gleichgesinnte, welche das Power-to-Gas-Verfahren marktauglich machen möchten. Holen sie auf?

Durch den Einsatz einer Hybridbox hat grundsätzlich jeder denselben Vorteil. Die Hybridbox wird auf dem Markt angeboten.

Die Hybridbox steht bei den genannten Projekten im Zentrum des energetischen Konzeptes. Wo sehen Sie ihre Vorzüge?

Durch die Möglichkeit der Stromproduktion im Winter und gleichzeitiger Nutzung der Abwärme zum Heizen entsteht genau dann eine Stromnetzentlastung, wenn konventionelle Wärmepumpensysteme am meisten Strom benötigen.

Die Hybridbox eignet sich für Sanierungen und Neubauten. Sie ist die optimale technische Lösung zur CO₂ Reduktion, wenn bei Sanierungen die Fassade nicht nachgedämmt werden kann oder sich dies nicht mehr lohnt. Dabei kann der CO₂-Ausstoss beim Einsatz von Biogas bis auf 0 % reduziert werden.

Sie scheinen diesem System auf dem Weg zur CO₂-Neutralität Grosses zuzutrauen!

Bei der Umsetzung der Energiestrategie kann die Hybridbox eine wichtige Rolle spielen, denn die Sanierung des bestehenden Immobilienparks ist bei der Energiewende entscheidend. Dabei kann dies an der Gebäudehülle oder situativ rein technisch mit der Hybridbox erfolgen. Durch die Möglichkeit einerseits Strom vom Netz zu beziehen oder im Winter beim Heizen Strom zu produzieren und damit zu heizen, ist die Hybridbox ein ideales Element für den Einsatz in der Sektorkopplung.

Wie nehmen Sie die aktuelle Entwicklung der Power-to-Gas-Technologie in der Schweiz wahr? Ist die nötige Risikobereitschaft vorhanden? Könnte es auch etwas schneller gehen?

Es braucht noch viel Aufklärung und Information, in der Politik und der Wirtschaft. Nur so wird die Bereitschaft, so zu bauen noch grösser. Eine nachhaltige Bauweise mit Power-to-Gas-Technologie ist definitiv zukunftsorientiert; so hat die Umwelt Arena für die CO₂-neutrale Wohnsiedlung in Männedorf den diesjährigen Watt d'Or gewinnen können. Mit dem Watt d'Or zeichnet das Bundesamt für Energie BFE herausragende Schweizer Projekte im Energiebereich aus.

Die Umwelt Arena Schweiz tut viel für die diesbezügliche Information der Bevölkerung. Sie zeigt neutral und unabhängig auf, was es in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umwelttechnik für Möglichkeiten gibt. Und sie zeigt, dass nachhaltiges Handeln kein Verzicht auf Lebensqualität bedeutet und dass ökologisches und ökonomisches Handeln vereinbar sind.

Am 1. Power-to-Gas Kongress vom 14. September beteiligen Sie sich an einem Podiumsgespräch zum Thema «Dekarbonisierung», zusammen mit drei Persönlichkeiten aus der Welt der Verbände und Dachorganisationen sowie der SBB. Sie scheinen in der Runde die grösste Fronterfahrung zu haben. Ist die «Front» in der aktuellen Debatte rund um netto Null ausreichend vertreten?

Grundsätzlich arbeiten ja alle mit demselben Ziel, nämlich die CO₂-Ziele zu erreichen. Viele Schweizer Unternehmen haben gute, energieeffiziente Produkte auf dem Markt, sie müssen nur eingesetzt werden.

Kontakt:

Walter Schmid
Stiftungsratspräsident
Stiftung Umwelt Arena Schweiz
Rohrstrasse 36
8152 Glattbrugg

Tel. 044 576 71 71
E-Mail walter.schmid@umweltarena.ch